



**Earlene Brown**, 21, amerikanische Neger-Athletin, Hausfrau und Mutter, eroberte den amerikanischen Rekord im Kugelstoßen. Im Hinblick auf die Olympischen

Spiele in Melbourne gilt die zwei Zentner schwere Frau in Amerika als ein verheißungsvolles Gegengewicht gegen die massiven sowjetrussischen Kugelstoß-Damen.

**Herwart Miessner**, 45, Bundestagsabgeordneter der FDP, begründete die selbst für Bonner Verhältnisse recht hohe Miete von monatlich 220 Mark, die er für zwei Mansardenzimmer seines Hauses verlangt, mit dem Hinweis: „Da sind neue Möbel drin, und wenn meine Tochter in drei Jahren heiratet, dann sollen die abgezahlt sein.“

**Hans Bornkessel**, 64, Oberbürgermeister (SPD) von Fürth, bezeichnete als Zeuge in einem Prozeß vor der II. Kleinen Strafkammer des Landgerichts Nürnberg-Fürth ein gegen ihn vorgebrachtes Argument als eine Verletzung seiner Ehre, die er „als ehemaliger bayrischer Reserveoffizier“ nicht hinnehmen könne.

**Adolf Hieber**, 67, Musikalienhändler und Zweiter Bürgermeister (Bayernpartei) von München, verzichtete auf ein Fünftel seiner Amtsbezüge, die einschließlich seiner Aufwandsentschädigung als ehrenamtlicher Stadtrat jährlich 30 000 Mark betragen, weil er sich an einem Tag jeder Woche nicht um die Belange Münchens, sondern um sein Musikaliengeschäft kümmern möchte.



**Sara Tal**, 22 (l.), „Miss Israel 1956“, ließ sich gelegentlich der „Miss Universum“-Wahl in den Vereinigten Staaten mit „Miss Germany 1956“, der Berlinerin **Marina Orschel**, 19, photographieren, nachdem sie sich zunächst dagegen gestäubt hatte, „weil die Familie meiner Mutter in deutschen Konzentrationslagern umgebracht wurde“.

## NEUE WERTE AUS ALTEM EISEN

Schrott – so bezeichnet man gemeinhin eine Sache, die zu nichts mehr gut ist: Ein uraltes Auto, altes Blech oder verrostete Eisenträger. Doch die wenigsten wissen, daß dieser Schrott durch einen besonderen Verarbeitungsprozeß wieder als wertvoller Rohstoff der Industrie zugeführt wird. Bei der Eisen- und Stahlgewinnung spielt Schrott eine wichtige Rolle. So ergibt sich eine Kette ohne Ende, in der die schrottverarbeitenden Betriebe wichtige Glieder sind. Aus den Trümmern und Schrottbergen, die uns der Krieg hinterließ, wuchsen neue Produktionsstätten, und der Schrott half unsere Stahlproduktion steigern.

**SCHROTTAG-BAYERISCHE SCHROTT-AKTIENGESELLSCHAFT**

